

Joanneum und im Naturwissenschaftlichen Verein, hier besonders in der Fachgruppe für Entomologie, weiter, sondern wird auch vom Verfasser, dem er ein väterlicher Freund wurde, stets hochgehalten werden.

Dr. Lothar PANEK, Jurist, geboren am 11. September 1884 in Wien. – L. PANEK war Käfersammler und noch mit namhaften steirischen Koleopterologen aus den ersten Jahrzehnten der Fachgruppe persönlich bekannt gewesen. Gerade diese einst nicht nur zahlenmäßig starke, sondern auch in wissenschaftlicher Hinsicht bedeutende Gruppe (die Grazer Koleopterologen hatten weit über die Landesgrenzen hinaus Geltung) wurde arg dezimiert – teils durch Wegzug, teils durch Ableben von Mitgliedern. Nach dem allzu frühen Tod von Univ.-Prof. Dr. R. F. HERBERDEY (gefallen am 17. April 1945; Nachruf von A. MEIXNER 1963) und Univ.-Prof. Dr. Josef MEIXNER (gestorben am 24. November 1946; Nachrufe von FRANZ 1955 und KREISSL 1955) waren Dr. PANEK, Artur GLAS, Josef RUCKENSTUHL und der Verf. längere Zeit die einzigen Koleopterologen in der Fachgruppe. So manche gemeinsame Exkursion mit dem stets unternehmungslustigen und liebenswürdigen Sammelkollegen – u. a. zum Ausräumen von „Hornissenbäumen“ auf der Suche nach dem begehrten „Hornissenkäfer“ *Velleius dilatatus* – ist dem Verfasser noch in lebhafter Erinnerung. Dr. PANEK war ein überaus eifriger Sammler, dem es jedoch stets an Platz und Hilfsmitteln fehlte. Seine Sammlung, die sich heute ebenfalls im Landesmuseum Joanneum befindet, wuchs zwar immer mehr an, doch hatte er nie selbst die Möglichkeit zu einer systematischen Aufstellung. Es war Dr. PANEK nicht mehr vergönnt gewesen, nachdem er seine reichhaltigen Aufsammlungen dem Landesmuseum Joanneum überlassen hatte, gemeinsam mit dem Verf. an der Bestimmung und Ordnung dieser Tiere zu arbeiten, denn er erlag einer schweren Erkrankung am 11. April 1966 im 82. Lebensjahr.

Professor Dr. Hermann PRIESNER, Oberstudienrat i. R., geboren am 19. 11. 1891 in Linz a. d. Donau. – H. PRIESNER wurde in der Zeit seines Zoologiestudiums in Graz (1910–1915) Mitglied unserer Fachgruppe. Nach seiner Promotion mußte er einrücken; nach Kriegsende lehrte er an der Staatsrealschule in Linz Naturgeschichte, ehe er 1928 einem Ruf an das Ägyptische Ackerbauministerium nach Kairo folgte. Aus Ägypten kehrte er 1946 zurück, wurde jedoch 1948 nochmals als Experte für Entomologie nach Kairo berufen; u. a. las er dort von 1951 bis 1958 an den beiden Universitäten der Stadt. Nach seiner endgültigen Rückkehr nach Linz blieb er weiterhin entomologisch tätig; der Tod erreichte ihn in seinem 83. Lebensjahr an seinem Schreibtisch am 11. August 1974.

Das enorme Lebenswerk von Professor PRIESNER, der als Thysanopterenforscher Weltgeltung hatte, aber auch als Spezialist andere Insektengruppen – zuletzt vor allem aus der Ordnung Hymenoptera – bearbeitete, wurde in einem Nachruf (THEISCHINGER 1976) eingehend gewürdigt. Auch über den Verbleib der äußerst wertvollen und umfangreichen Spezialsammlungen von H. PRIESNER wird an der genannten Stelle berichtet. – Der Verfasser stand mit Professor PRIESNER, der für das Joanneum u. a. Pompiden bearbeitet hat, in persönlicher Verbindung. Noch im letzten Schriftwechsel äußerte Prof. PRIESNER das Vorhaben der Revision der schwierigen Ichneumonidengattung *Gelis* (= *Pezomachus*), zu dessen Verwirklichung es jedoch nicht mehr kommen sollte.

Dr. Gerhard THALLER, Arzt und Chemiker, geboren am 20. April 1918 in Bischofshofen. – Dr. THALLER war Lepidopterologe, der schon eine ziemlich umfangreiche Sammlung besaß, ehe er über die persönliche Bekanntschaft mit Dipl.-Ing. H. HABELER zur Fachgruppe stieß. Sein sehr angegriffener Gesundheitszustand erlaubte es ihm nur selten, an den Fachgruppenabenden teilzunehmen, doch war dafür sein Inter-

esse um so größer. Bei seinen Aufsammlungen verwendete Dr. THALLER schon seit Jahren ein Mischlichtgerät und konnte so manche bemerkenswerte Art finden. – Dr. THALLER starb am 3. Februar 1975 im 57. Lebensjahr. Seine Sammlung umfaßte rund 40 Läden; einen Teil konnte Dipl.-Ing. HABELER, Graz, den anderen cand. med. Rupert FAUSTER, Albersdorf, erwerben.

Dipl.-Ing. Agathon WALCHER, Oberstudienrat i. R., geboren am 27. 11. 1898 in Treglwang. – WALCHERs Interesse galt ebenfalls der Lepidopterologie; auch er gehörte zu den regelmäßigen Besuchern der Fachgruppenveranstaltungen, soweit ihm seine Tätigkeit als Professor für Mathematik und Darstellende Geometrie dazu die Möglichkeit ließ. Die Beschäftigung mit Schmetterlingen und deren Zucht war für ihn Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit und galt weniger dem Aufbau einer Sammlung; besonders interessierten ihn Apolloarten und Schwärmer. Auch beschäftigte er sich nach dem Vorbild von G. DORFMEISTER mit Temperaturexperimenten bei Schmetterlingen und erzielte durch Kühllhaltung von Puppen beim Tagpfauenauge (*Inachis = Vanessa io*) sowie beim Kleinen Nachtpfauenauge (*Eudia = Saturnia pavonia*) verschiedene Abänderungen. Seine relativ kleine Sammlung verblieb im Familienbesitz. – Professor WALCHER starb am 26. März 1968 im 70. Lebensjahr.

Dr. Fritz ZWEIGELT, Oberregierungsrat i. R., geboren am 13. Jänner 1888 in Hitzendorf bei Graz. – Schon mit 12 Jahren hatte ZWEIGELT, der in Graz Gymnasium und Universitätsstudium absolvierte, mit dem Sammeln von Schmetterlingen begonnen. Der Entomologischen Sektion trat er im Jahre 1910 bei, doch verließ er Graz bereits 2 Jahre später, um eine Stelle als Assistent in der Staats-(Bundes-)Lehr- und Versuchsanstalt Klosterneuburg anzutreten. Nach rund zwanzigjähriger Tätigkeit wurde er Leiter der Abteilung für angewandte Entomologie, einige Jahre darauf Direktor der gesamten Anstalt. Außerdem hielt er als Dozent Vorlesungen an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges kehrte er nach Graz zurück. In seinen weit über 500 Veröffentlichungen befaßte sich ZWEIGELT mit angewandter Entomologie und Pflanzenkunde, Weinbau usw.; u. a. untersuchte er besonders die Verbreitung und Ökologie der heimischen Maikäferarten. Unter den 34 Arbeiten, die er darüber veröffentlichte, ist besonders das 465 Seiten starke Standardwerk „Der Maikäfer. Studien zur Biologie und zum Vorkommen im südlichen Mitteleuropa“ zu nennen. In einem weiteren umfangreichen Werk sind die Ergebnisse seiner Studien über Blattlausgallen zusammenfassend dargestellt. Professor ZWEIGELT wurde 76 Jahre alt; sein arbeitsreiches, der angewandten Entomologie gewidmetes Leben ging am 18. September 1964 zu Ende.

Es ist wohl verständlich, daß bei einer fachlichen Vereinigung, die von vornherein nie sehr viele Personen umfaßte (der durchschnittliche Mitgliederstand der Fachgruppe schwankte um die 20), sich der Tod von so vielen Mitgliedern folgeschwer auswirkte. Erfreulicherweise konnte aber in den Berichtsjahren auch eine Reihe jüngerer Leute, die für Entomologie Interesse oder schon selbst zu sammeln begonnen hatten, für die Fachgruppe gewonnen werden.

Bei einem abschließenden Ausblick auf die Weiterentwicklung der Fachgruppe darf leider nicht verschwiegen werden, daß ihr Verbleib am Landesmuseum Joanneum zur Zeit nicht gesichert erscheint. Die Fülle musealer Aufgaben, besonders in der Öffentlichkeitsarbeit, brachte schon in den vergangenen Jahren einen Arbeitsüberhang, der mit den vorhandenen Mitarbeitern fast nicht mehr zu bewältigen war. Die für die nächsten Jahre in Planung befindliche komplette Reorganisation der Schausammlung der Abteilung für Zoologie wird nun eine solche Mehrbelastung und auch räumliche Behin-